

29. Erzählwettbewerb an der Julius-Springer-Schule 2021

2.Preis

Finn Oehme (BK 1/4)

Zu spät

Wieso hätte ich das länger mitmachen sollen?

Warum sollte ich meine Jugend so vergehen lassen?

Warum hätte ich mein Leben weiterhin so aufopfern und verschwenden sollen?

Diese Fragen schießen Ben ohne Pause durch den Kopf, als er sich zurückerinnert, wie er Tag für Tag abermals seinen Freunden absagen musste, abermals alleine jeden Tag in der Wohnung saß, abermals sein Leben um einen stupiden Tag verstreichen ließ. Sein ganzes Leben drehte sich nur noch um das Virus. Das Virus, welches die ganze Welt auf den Kopf stellt.

Er trifft eine Entscheidung - und entscheidet sich gegen diesen immer wiederkehrenden Ablauf.

Voller Vorfreude trifft er sich mit seinen Freunden an einem abgelegenen Ort und lebt einfach mal wieder.

Bis jetzt kann er das befreiende Gefühl fühlen, die Maske abzusetzen und gedankenfrei mit seinen Freunden zu tanzen.

Gutgelaunt schreibt er in die Gruppe, wann sie sich wieder treffen wollen, er sehnt sich danach, nochmal so einen Abend zu haben.

„Ohne mich Jungs, meine Mom ist positiv getestet und lässt mich deswegen nicht raus“, folgt eine Antwort.

Positiv getestet.

Es dauert, bis Ben diesen Satz richtig versteht. Er spürt eine Kaskade an Gefühlen in seinem Körper.

Angst... Panik.

„Seit wann“? schreibt er zurück.

„Seit letzter Woche haben wir ja alle Symptome...Das Ergebnis ist erst gestern gekommen“.

Ergebnis.

„Aber mach dir keinen Stress, ist wirklich nur Husten, was man da bekommt“

Nur Husten.

Ben macht sich keine Sorgen, dass er Husten oder irgendwelche anderen Symptome bekommt, nein, er würde am liebsten sogar einen schweren Verlauf in Kauf nehmen, dafür, dass derjenige, für den er am Anfang durchgehalten hat, gesund bleibt. Derjenige, der ihm noch vor Kurzem erst gesagt hat, wie dankbar er Ben ist, dass dieser so viel für ihn opfern würde. Derjenige, den Ben anlügt, als er heimlich zu seinen Freunden feiern geht.

Sein Vater, der ihm alles bedeutet, ist derjenige, um den Ben sich Sorgen macht.

Die Diagnose Leukämie bekam sein Vater vor drei Jahren. Schon seit diesem Zeitpunkt muss Ben immer bei Freunden schlafen, wenn er nur eine leichte Erkältung hat... Zur Sicherheit seines Vaters.

Aus der Panik wird Wut:

Wut auf seine Freunde, die ihn überreden mitzukommen, aber auch auf sich selbst, dass er nicht stark geblieben ist für seinen Vater.

Schnell realisiert er, dass die Wut ihn nicht weiterbringt und er zügig handeln muss. Vielleicht ist es schon zu spät. Zu spät für seinen Vater.



Finn Oehme, am 16. 08. 2003 in Heidelberg geboren, besucht das Berufskolleg und möchte mit der Fachhochschulreife ein duales Studium aufnehmen. Berufsziel: Kriminalpolizist.
Er wurde durch den Deutschlehrer auf den Erzählwettbewerb aufmerksam und beteiligte sich „mit der ersten Geschichte, die ich in meinem Leben geschrieben habe.“ Er wollte etwas schreiben, was jeden Menschen angeht. Er ist durch Risikopatienten in der eigenen Familie selbst betroffen, hat Sorge, sich und damit andere anzustecken. Weitere Geschichten zu schreiben hat er nicht vor.